

FDP-Nationalrat Philipp Müller:

# Wenn schon Steuer-Verrat, dann so



FAST FEEDBACK

Steuerhinterzieher gehören angezeigt. Dafür sind alle Mittel recht. **Nathalie, Basel**

«Ruhm für Kieber? Für einen Dieb, der seinen Arbeitgeber bestiehlt und die Ware verhökert? Und damit Leute zu Verbrechern stempelt, die Steuern hinterziehen, weil ihre Regierung viel zu hohe Steuern erhebt und mit dem Geld das Falsche macht? Ich denke, über 4 Millionen Euro Hehlerprämie sind genug Belohnung.»

**Tom, Wattwil SG**

«Nein, Henry Kieber hat keinen Ruhm verdient. Er soll sich mit seinen 5 Millionen ein schönes Leben machen – und darüber nachdenken, in was für ein Schlamassel er sein Vaterland gebracht hat!»

**Thomas Loser, Langendorf SO**

«Man sollte ihm einen Orden umhängen.» **Kurt, Bern**

«Kieber hat es gut gemacht. Bei den Kleinen wird jeder Rappen versteuert und die Reichen können mit Hilfe von Schweizer und Liechtensteiner Banken alles verstecken.»

**Martignoni, St. Gallen**

«Kieber hat Diebstahl begangen und wurde noch belohnt. Es kann nicht sein, dass Staaten für Diebe so viel Geld ausgeben.»

**Ruedi Schmidt, MuttENZ BL**

«Wieso werden Menschen, welche Unrecht ans Tageslicht bringen, von den Medien schlecht hingestellt? Henry Kieber hat mit seiner Tat nur für Recht gesorgt. Seine Zivilcourage sollte ihm nicht vorgeworfen werden.» **Urs Gautschi, Basel**

«Kieber und Meili haben etwas gemeinsam: Sie sind beide Verräter und haben es nicht verdient, Ruhm zu ernten.» **Hassan, Einsiedeln SZ**

«Henry Kieber ist ein Verräter.»

**Bibiana, Rapperswil SG**

VON DANIEL MEIER

## ZÜRICH. Ist der mutmassliche Datendieb Heinrich Kieber (42) ein Verbrecher? Oder ein Held?

Der Mann, der die ganze Steueraffäre auslöste, sorgt für eine heisse Debatte. Die Meinungen liegen weit auseinander (siehe Fast Feedback rechts).

Der ehemalige Angestellte der LGT Bank sei nichts anderes als ein krimineller Verräter, finden die einen. Andere meinen, Kieber habe mit seiner Tat Zivilcourage bewiesen.

Im Grundsatz geht es um die Frage: Darf man mit Unrecht gegen Unrecht vorgehen? Kann ein Datendiebstahl gerechtfertigt werden, wenn dadurch Steuer-sünder zur Strecke gebracht werden?

Die Antwort darauf sei keineswegs einfach, findet auch

Philipp Müller (55). Aber der Aargauer FDP-Nationalrat und Bauunternehmer stellt klar: «**Sobald Geld fliesst, ist eine solche Tat sicher nicht mehr legitim.**» Denn: «Ein Informant, der sich mit Millionen bezahlen lässt, kann nicht mehr behaupten, moralisch gehandelt zu haben – in diesem Fall sind es offensichtlich niedere Motive.»

Der Liechtensteiner Kieber hat für seine Infos vom deutschen Geheimdienst angeblich 4,2 Millionen Euro bekommen.

Aber was soll denn ein Bankangestellter tun, wenn er Zeuge von Steuerhinterziehung oder -betrug wird? Und wenn er etwas dagegen unternehmen will?

Sich zuerst einen Anwalt nehmen, rät Müller. Und danach die Geschäftsleitung mit dem belastenden Beweismaterial konfrontieren.

Müller weiter: «Man müsste klarmachen, dass man diese Vorgänge moralisch nicht mehr vertreten kann. Und die Forderung aufstellen, dass diese Art von Geschäften gestoppt werden.»

Dass die Bank darauf eingeht, ist nach Ansicht Müllers durchaus denkbar: «Wenn die Geschäftsleitung schlau ist, verzichtet sie halt auf diese Kunden.» Das würde zwar eine wirtschaftliche Einbusse bedeuten. Aber, sagt Müller: «Die ist bestimmt geringer als der Imageschaden, der entsteht, wenn eine Bank wegen Steuerflucht in die Schlagzeilen kommt.»

Schwarzes Schaf oder weisser Ritter? Gegen Steuerflucht vorzugehen kann legitim sein, findet Nationalrat Philipp Müller. Aber wer für Bankdaten Geld nimmt, handelt nicht moralisch.

Inserat  
**Was das Volk fordert**

## Steuerstreit: Die Umfrage

Kahlschlag in der Unterhose – jetzt trägt Mann auch unten Glatze